

Größe ist entscheidend

Tobias Stück über die Fusionspläne

Nicht zu müssen, aber zu wollen ist dieser Tage ein geflügeltes Wort. Natürlich muss die VR-Bank Werra-Meißner nicht mit einer anderen Bank zusammengehen. Auch alleine würde es funktionieren. Wenn Banken am Markt aber konkurrenzfähig bleiben wollen, ist ein Zusammenschluss unausweichlich.

Konkurrenzfähig ist die neue VR-Bank Mitte ab nächstem Jahr auf jeden Fall. Sie gehört dann zu den größten Genossenschaftsbanken der Region und lässt mit einer Bilanzsumme von rund 2,3 Milliarden Euro auch die Sparkassen im Werra-Meißner-Kreis, im Eichsfeld und in Northeim hinter sich.

Die VR-Bank Mitte wird allein durch ihre schiere Größe jetzt anders am Markt wahrgenommen. Das ist nicht nur ein Schub für das eigene Selbstbewusstsein, sondern eröffnet auch die Chance, neue, qualifizierte Fachkräfte in die Region zu locken, die noch mehr Qualität versprechen. Bei aller Optimierung und Fusionsplänen dürfen die Kunden und Mitglieder vor Ort, die einst ein Konto bei einer Regionalbank eröffnet haben, nicht vergessen werden. ts@werra-rundschau.de